



Rundbrief Nr. 02/2023 vom 08.02.2023

Liebe Verkehrsinteressierte, anbei finden Sie wieder die neuesten Informationen zum Thema in zusammengefasster Form.

Im Schatten der Wiederholungswahl – Ereignisse und Diskussionen um ganz unterschiedliche Vorstellungen des Verkehrs in unseren Wohngebieten überschlagen sich

In den letzten Tagen und Wochen haben sich – auch verursacht durch die Wiederholungswahl – mehr Neuigkeiten und Dinge ereignet, als wir berichten können. Daher wollen wir heute nur einen sehr kurzen Abriss der Geschehnisse als Überblick präsentieren, und verlinken für weitere Informationen auf Artikel in der Presse.

Den **Aufschlag** machte die [Berliner Morgenpost am 28.12.2022 mit einem Artikel](#) über die Kastanienallee, in welcher die CDU Pankow, die CDU-Stadträtin für Verkehr und der offenbar auch die CDU offen unterstützenden Vorsitzende des Bürgervereins Dorf Rosenthal unkritisch ihre Meinungen und Vorstellungen verbreiten durften. **Tenor des Artikels:** die Kastanienallee müsse jetzt wegen des schlechten Zustands nach den aktuellen Plänen ausgebaut werden, dann werde alles gut. Angeblich gebe es dann auch sichere Radwege, und mit dem Lärm gäbe es dann auch kein Problem mehr. Dass viele in Rosenthal fordern, die Kastanienallee im Zuge der Sanierung auch für immer noch mehr motorisierten Pendler- und Schwerlastverkehr auszubauen, damit in anderen Straßen mehr Ruhe herrsche, ist kein Geheimnis. Und es gebe jetzt auch „Senatsnahe Aktivisten“, die – angeblich – die Sanierung der Kastanienallee blockieren wollten, und deswegen auch noch Schuld seien an der ganzen Misere.

Insbesondere Letztes ist offensichtlicher Quatsch, denn wir weisen seit fünf Jahren Bezirk und Senat auf offensichtliche Planungsfehler hin – die nur jetzt, wenn es konkret werden soll, vom Senat endlich erkannt werden. Es ist aus unserer Sicht grobes Foulspiel, wenn Herr Stober als Vorsitzender des Bürgervereins jetzt über die Presse ausgerechnet diejenigen für ein Scheitern der Planung beschuldigt, die jahrelang auf Fehler und fehlende Machbarkeit der Planung insbesondere im engen zweiten Teilabschnitt hingewiesen haben.

Dass wir Recht hatten, beweist am Ende das **Schreiben der CDU-Stadträtin Anders-Granitzki vom 21.11.2023**, in dem sie erklärt, dass die Umsetzung der vorliegenden Planung im 2. Teilabschnitt „nicht möglich“ sei.

Aus unserer Sicht war dieser Artikel als journalistischer Beitrag gedacht, kam jedoch ungefilterter CDU-Wahlwerbung – offenbar unter guten Freunden – gleich. Mit den Methoden der CDU, den Falschdarstellungen im Artikel und der Qualität der Morgenpost haben wir uns in [diesem Blogartikel](#) befasst.

Am **12.01.2023** stellte der Tagesspiegel ebenfalls die größten Falschaussagen der Morgenpost und Behauptungen der CDU Pankow im [Leute-Newsletter](#) klar.

Am **24.01.2023** veröffentlichte der Tagesspiegel dann einen ganzen Artikel zu den Planungsproblemen der Kastanienallee: [„Zu schmal geplant: Umbau der Kastanienallee in Berlin-Rosenthal droht zu scheitern“](#). Zusammenfassend stellt dieser Artikel dar, dass die vorhandenen Räume – sehr offensichtlich – für die geplante Verkehrsbelastung viel zu klein sind, und dass dann

auch in keinem Fall sichere Radwege und auch keine ausreichenden Gehwege mehr möglich sind. Ganz davon zu schweigen, dass das Bezirksamt immer noch offenbar eine baumfreien und durchgehend betonierten Verkehrskorridor im engen Teil der dann ehemaligen „Allee“ in Zeiten des Klimawandels errichten will. Was für ein Irrsinn !

Zu den Diskussionen um die Kastanienallee kamen dann noch die absehbaren **Probleme rund um die geplanten Baustellen in der Hauptstraße / Rosenthal**, die noch mehr LKW und PKW-Verkehr für die völlig marode Kastanienallee bedeuten würden. Aktuell plant man nun, während der Bauarbeiten eine Minimalbreite in der Hauptstraße Rosenthal offen zu halten. [Die SenUMVK erwägt derzeit, analog zur Friedrich-Engels-Straße dort eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 10km/h einzuführen](#). Diese Maßnahme ist sicher besser als nichts, jedoch völlig untauglich und fast wirkungslos, und dokumentiert aber nur einmal mehr die Plan- und Hilflosigkeit der Behörden, die motorisierten Verkehre noch irgendwie mit dem Leben von Menschen in Wohngebieten in Einklang zu bringen.

Am [07.02.2023 berichtete dann der Tagesspiegel](#), dass der Senat den Ausbau der Kastanienallee in der bisher geplanten Form „abgeblasen“ hat. Hier steht, dass die SenUMVK „**nicht genug Platz für Radfahrer und Fußgänger**“ sieht – und dies ist das Problem, auf das wir seit vielen Jahren hinweisen.

Zur Information: der Senat macht die verkehrlichen Vorgaben, und der Bezirk führt anhand dieser Vorgaben die eigentliche Planung aus. Bisher lehnte der Bezirk auch nicht immer völlig unberechtigt Änderungen mit Verweis auf die Vorgaben des Senats ab.

Auch dank unserer beharrlichen Bemühungen hat der Senat jetzt endlich die **Unvereinbarkeit der laufenden Planung mit aktuellen und künftigen Anforderungen an Straßen in Wohngebieten erkannt**, und bereits ein erstes Gespräch mit Bezirksstadträtin Anders-Granitzki geführt. Allein auf dieses Treffen der zuständigen Verwaltungen haben wir jahrelang hin Druck gemacht. Wir sind froh, dass es offenbar jetzt zu einem zielorientierten Dialog zwischen Senat und Bezirk kommt. Weitere Gespräche auf Fachplanerebene sind geplant, mit konkreten zu erwartenden Ergebnissen im März/April diesen Jahres. Wir hoffen, dass dann rasch die nächsten Schritte zu einer zukunftsfesten Sanierung der Kastanienallee gemacht werden können, die sichere Mobilität für alle möglich macht, und nicht den unbegrenzten Vorrang für PKW und LKW allein betoniert. Ganz besonders liegt uns hierbei am Herzen, dass auch Schülerinnen und Schüler die Kastanienallee auf dem Weg zur Grundschule sicher und eigenständig benutzen können. Dies ist nach aktuellen Planungen nicht gewährleistet.

Konzept für Schwerlastverkehr: der Senat nimmt das Problem jetzt auf unser Drängen endlich ernst !

Auch auf einen weiteren Punkt haben wir jahrelang hingearbeitet: das Problem mit Schwerlastverkehr in unseren Wohngebieten darf nicht weiter totgeschwiegen und jede Maßnahme dagegen pauschal abgelehnt werden, sondern es ist an der Zeit, das Problem anzuerkennen, und ernsthafte Alternativen zu prüfen.

Genau das hat der Senat uns jetzt zugesagt – in Form einer ersten Prüfung für tatsächliche Alternativen. Die gibt es, wie wir in [unserem Artikel ausführlich dargestellt haben](#). Ein Ergebnis dieser Prüfung könnte dann tatsächlich der zentrale Baustein auf dem Weg zu einer [Teileinziehung](#) unserer Wohngebietsstraßen für Schwerlastverkehr sein, die der [Bezirk auf einen Antrag](#) von uns ja bereits beschlossen hat.

Trotz aller Unsicherheiten über das Ergebnis der Umplanung für die Kastanienallee und das Ergebnis der LKW Alternativrouten: allein, dass das Thema nach Jahren der völligen Ignoranz jetzt auf Senatsebene verankert ist und absolut ernstgenommen wird, ist ein klarer Erfolg unserer kontinuierlichen Arbeit.

Wir hoffen sehr, dass durch die Wiederholungswahl es zu keiner Unterbrechung dieses langen, aber am Ende wahrscheinlich doch erfolgreichen Wegs kommen wird.

Die Pandemie ist (fast) vorbei - Treffen der Bürgerinitiativen im SPOK finden wieder statt

Bereits morgen am 09.02.2023 um 18:30 findet im SPOK, Nordendstraße 56 wieder ein Treffen der Bürgerinitiativen zu o.g. Themen und zum gegenseitigen Austausch statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Weitere Links:

Mit dem Thema LKW-Verkehr in unseren Wohngebieten haben sich auch die Pankower GRÜNEN im November 2022 befasst: <https://gruene-fraktion-pankow.de/2022/11/21/dicke-lastwagen-auf-engen-dorfstrassen/>

Was können Sie tun:

- **Unterstützen Sie ihre lokale Bürgerinitiative** (<https://verkehr-pankow.de/uebersichtskarte/>)
- **Ganz wichtig: abonnieren Sie unseren Rundbrief** und bringen Sie vor allem Ihre Freunde/-innen, Kollegen/-innen und Nachbarn dazu, dies auch zu tun. Für uns ist diese Kommunikationsform sehr effektiv und wichtig! Leiten Sie einfach diesen PDF-Rundbrief per e-mail weiter. Den Rundbrief können Sie hier abonnieren: <https://verkehr-pankow.de/newsletter-service/>
- **Folgen Sie uns auf Twitter (@verkehr_pankow) oder Mastodon (@verkehr_pankow@mastodon.green)** wenn wir über unsere Aktionen berichten, Infos teilen und mit dem Bürgermeister und Parteien diskutieren - und teilen Sie unsere Beiträge – Twitter & Mastodon sind das derzeit wirksamste Medium, um unsere Forderungen in die Politik und Öffentlichkeit zu tragen. Je mehr Menschen dort in unserem Sinne aktiv sind, unsere Beiträge unterstützen, beantworten, teilen, weiterleiten, umso besser !
- Um unsere **aktuellsten Meldungen zu lesen**, müssen Sie nicht einmal bei Twitter oder Mastodon sich anmelden, klicken Sie einfach auf https://twitter.com/verkehr_pankow oder auf https://mastodon.green/@verkehr_pankow
- Kommen Sie zu unseren Treffen (wird per mail und auf der Webseite angekündigt)

www.verkehr-pankow.de

Verein für nachhaltige Verkehrsentwicklung e.V.,
Kastanienallee 120a, 13158 Berlin

